Ä5

Leitantrag

FLINTA-Vollversammlung, Bündnis 90/Die Grünen Berlin am Samstag, 28. September 2024

Initiator*innen: Sabine Hawlitzki (KV Berlin-Pankow)

Titel: **Ä5 zu L01: Wir verdienen mehr! Für einen feministischen Arbeitsmarkt**

In Zeile 200 einfügen:

Gerechte Rente für FLINTA

Im Vergleich zum Gender-Pay-Gap fällt der Pension-Pay-Gap noch viel dramatischer aus
Die Gründe sind vielfältig und lassen sich langfristig durch die in den anderen Abschnitten geforderten Verbesserungen beseitigen. Doch das wird erst Generationen zugutekommen, die jetzt noch jung sind und in späteren Jahren in Rente gehen. Auf eine große Zahl der Frauen aus den Babyboomer-Jahrgängen wartet dagegen eine Rente unter dem Existenzminimum.
Das bedeutet, dass viele von ihnen auf Transferleistungen angewiesen sein werden oder von der Versorgung in einer „Ernährer-Ehe“ abhängig bleiben.
Vermeiden lässt sich das nur durch mutige Reformen des Rentensystems: Zum Beispiel durch eine Grundrente ohne Bedürftigkeitsprüfung für ALLE, ergänzt durch eine einkommensabhängige verpflichtende Versicherung, in die ALLE einzahlen.

Intersektionaler Blick auf den Arbeitsmarkt

Begründung
Die Erwerbsbiografien von FLINTA waren bisher und werden auch noch eine gewisse Zeit lang anders verlaufen als die von Männern. Da unser Rentensystem

zurzeit diejenigen belohnt, die eine durchgehende Erwerbsbiografie mit mindestens durchschnittlichem Einkommen hatten, drohen vielen FLINTA Altersarmut.
Gender-Pay-Gap 2023: unbereinigt 18%, bereinigt 6%
Pension-Pay-Gap 2022: 27,1 %, ohne Hinterbliebenen-Rente sogar 39,4 %
Die geschätzte zu erwartende Durchschnitts-Rente für Baby-Boomer-Frauen beträgt 622 € in den alten Bundesländern, 40 % von ihnen werden sogar weniger als 600 € erhalten. In den neuen Bundesländern beträgt der Durchschnitt 800 €.
Quellen:
Statistisches Bundesamt:
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/03/PD24_083_621.html
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/04/PD24_N016_12_63.html
Kristina Vaillant: „Die verratenen Mütter - Wie die Rentenpolitik Frauen in die Armut“ treibt, basierend auf einer Studie der FU:
https://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forchung/systeme/sozialpol/ressourcen/babyboomer.pdf
Da die genannten Quellen sich auf Frauen beziehen, wurde im Antragstext auch das Wort Frauen und nicht FLINTA verwendet.

Unterstützer*innen
Katja Zimmermann (KV Berlin-Mitte), Catrin Wahlen (KV Berlin-Treptow/Köpenick)